

Impuls

Ehrenamt



Franz Mollner
Pfarr-Begleitung
Waldviertel

Wir kennen die Paulusworte vom Leib mit den vielen Gliedern.

(vgl. Röm 12, 3 ff oder 1 Kor 12, 12 ff)

Jede/r Pfarrangehörige hat seine unverzichtbare und wichtige Funktion zur Lebendigerhaltung des gesamten Organismus. Ob stille BeterIn oder LektorIn, ob aktiv in der Nachbarschaftshilfe oder in einem kirchlichen Verein, in der Verkündigung und vieles mehr. Alles hat einen Wert für die Gemeinschaft. Wenn so ein Glied ausfällt, wenn eine Arbeit nicht getan wird, behindert das den Leib.

Eine, den anderen wertschätzende Bitte zur Übernahme einer Aufgabe, wird selten abgeschlagen. Positiv ist dabei auch die Erfahrung: Mir traut jemand etwas zu! Jemand will gerade mich dabei haben!

Ein anderer Aspekt in Bezug auf das Bild vom Leib ist ebenso wichtig: Der Leib „funktioniert“ auch nur deshalb, weil nicht alle seine Glieder immer und zu jeder Zeit vollkommen aktiv sein müssen. Ruhephasen sind genauso wichtig. Versuchen wir einmal in einer Pfarre nicht nur die großen „Organe“ wahrzunehmen, die sehr aktiven, sondern alle die dazugehören. Dabei werden wir vieles entdecken, letztendlich aber die Menschen mit ihrer Freude und Hoffnung, ihrer Trauer und ihrer Angst. Und daraus ergibt sich eine Menge Möglichkeit einander Gutes zu tun!



Ehrenamtliche schenken Mitmenschen regelmäßig Zeit. Viele Pfarren und kirchliche Einrichtungen (im Bild Pfarre und Caritas Sozialstation Wieselburg) organisieren seit vielen Jahren Besuchsdienste. (Besuchsdienstseminare, siehe Seite 7)

Sind BERUFEN zum EHRENAMT

Als Getaufte und Gefirmte die Talente einbringen

Was verbindet eine junge Frau, die alle zwei Wochen ein interessantes Thema für die Mütterrunde vorbereitet, mit einer Frau, die für den Blumenschmuck in der Kirche Sorge trägt und die in der Fastenzeit die Kreuzwegandachten gestaltet? Was verbindet eine/n Jugendliche/n, der/die Kinder für die Jungschar begeistern kann, mit einem Mann, der beim Pfarrfest für die Verpflegung sorgt?

Sie alle spenden Arbeitszeit.

Sie sind damit in guter Gesellschaft. Laut einer Erhebung der „Statistik Austria“ leisten 44 % der Österreicherinnen und Österreicher regelmäßig ehrenamtliche Arbeit. Sie engagieren sich in Vereinen und Initiativen, bei Hilfsdiensten und in den Pfarren.

Durch den Dienst vieler ehrenamtlich Tätiger kann es gelingen den Herausforderungen der heutigen Zeit in Gesellschaft und Kirche Rechnung zu tragen. Christinnen und Christen legen durch ihr Engagement in vielen Bereichen in der Gesellschaft und in der Kirche glaubhaft Zeugnis ab. Ein Zeugnis, das Menschen erreicht und Kirche erfahrbar macht.

Die ehrenamtliche Mitarbeit in der Kirche macht das gemeinsame Priestertum aller Gläubigen (wie es das 2. Vatikanische Konzil formuliert hat) sichtbar.

Als Getaufte und Gefirmte sind wir eingeladen und gefordert, unsere eigenen Talente und Fähigkeiten in die Kirche einzubringen.

Thema: Berufen zum Ehrenamt

Um das Ehrenamt aufzuwerten und besser lebbar zu machen, hat die Katholische Frauenbewegung Regeln (zehn „B“) formuliert:

Das Ehrenamt braucht:

- **Beginnen:**
Vor Beginn der Tätigkeit sind Dauer und Arbeitsbedingungen zu klären.
- **Beenden:**
Die Aufgabe soll abgeschlossen und reflektiert werden können.
- **Beschreiben:**
Anforderungen, Tätigkeit und Zusammenarbeit klarlegen.
- **Beteiligen:**
Sowohl Arbeit als auch Entscheidungskompetenz sind zu teilen.
- **Begrenzen:**
Ehrenamt darf keine Vollbeschäftigung sein; Grenzen ziehen.

Das Ehrenamt bringt:

- **Begleiten:**
Fachliche Aus- und Weiterbildung, Beratung, Supervision.
- **Berichten:**
Ehrenamtliche Arbeit muss öffentlich sichtbar gemacht werden.
- **Belegen:**
Für ehrenamtliche Arbeit soll es einen öffentlichen Tätigkeitsnachweis geben, der im Beruf etc. anerkannt wird.
- **Bezahlen:**
Spesen sollen geltend gemacht und vergütet werden.
Bei umfangreichen Tätigkeiten Versicherungen und Aufwandsentschädigungen.
- **Belohnen:**
Anrechnung auf Pension, Steuerabsetzbetrag, Freistellungen etc.



Viele Ehrenamtliche helfen unentgeltlich mit, damit kirchliche Veranstaltungen auch gelingen und als „unvergessliches Event“ erlebt werden können. (Bild: Lange Nacht der Kirchen 2009, Dompfarre St. Pölten)

Ehrenamtlich tätig zu sein, das heißt nicht, mich aufzuopfern für andere, mein Selbst aufzugeben. Es bedeutet vielmehr, dass kirchliche Einrichtungen und Organisationen Rahmenbedingungen schaffen müssen für eine gelingende Mitarbeit, für eine Kultur des Ehrenamts. Es geht darum, das „Haus Kirche“ so zu gestalten, dass es Raum für alle bereits aktiven Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen bietet, dass dieser Raum optimiert wird und für viele Menschen einladend gestaltet ist.

Was ist gespendete Zeit wert?

Rechnerisch entspricht sie der Leistung von ca. 500 000 Vollzeiterwerbstätigen. Für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft ist diese ehrenamtliche Arbeit unersetzlich.

Wer sich ehrenamtlich engagiert, leistet nicht nur anderen wertvolle Dienste. Der Brite Michael Argyle vertrat als Glücksforscher die Ansicht: Wer sich engagiert, ist glücklicher, weil er erfüllte zwischenmenschliche Beziehungen erlebt. Ehrenamtlich aktiv zu sein, bedeutet für die meisten zudem, sinnvoll zu handeln. „Wer in seinem Leben Sinn empfindet, ist grundsätzlich zufriedener“, sagt der deutsche Philosoph Wilhelm Schmid.

Für kirchliche Organisationen und so auch im Besonderen für die kfb ist sie Ausdruck für das Maß an gelebter Solidarität und gesellschaftlicher Verantwortung.

Die Katholische Frauenbewegung Österreichs hat anlässlich ihres 60-Jahr Jubiläums errechnet, dass jährlich von Frauen 9,6 Millionen ehrenamtliche Stunden in der Kirche geleistet werden.

Ehrenamtliche spenden Arbeitszeit und:

- finden Ausgleich oder Ergänzung zum Beruf und können ihren Interessen nachgehen.
- können brachliegende Talente einsetzen, neue Fähigkeiten entdecken und Erfolge erleben - ein effektiver Kick für das Selbstbewusstsein und Spaß an einer Sache.
- sammeln Erfahrungen, erweitern ihr Wissen und erwerben Kompetenzen - nicht zuletzt kann das auch für das berufliche Fortkommen ein Pluspunkt sein.
- arbeiten in Projekten und im Team, fühlen sich sozial eingebunden und schließen neue Bekanntschaften.

Ehrenamtliche spenden Arbeitszeit. Was ist der Gesellschaft, der Politik und der Kirche diese Zeit wert?

Elfie Haindl / kfb- Diözesan-Assistentin

Ich weiß, wofür ich da bin

Telefonseelsorge: 50.000 Stunden - 5,7 Jahre - hat Friederike Flasar am Telefon zugehört und geholfen



Telefonseelsorge rund um die Uhr:
„Anrufer sind meist sehr dankbar.“

„Was ist denn die Ehre an diesem Amt?“, fragt Friederike Flasar, eine der längstdienenden Ehrenamtlichen des Landes. In 35 Jahren bei der Telefonseelsorge hat die rüstige 82-Jährige über 50.000 Stunden am Telefon verbracht. Das wären durchgehend gerechnet 5,7 Jahre oder 67 Monate. Die „Ehre“, das ist für sie „der Dank und das Glück der Anrufer“.

Nach ihrem Beruf gefragt antwortet die gelernte Diplom-Krankenschwester spontan: „Idealistin – weil ich mich schon immer für den Menschen interessiert“ habe. Die Motivation, seit der Gründung der Telefonseelsorge im Jahre 1974 regelmäßig für die Sorgen und Nöte der Mitmenschen da zu sein, ist für Friederike Flasar die Anerkennung durch die Anrufer: „Da weiß ich, wofür ich da bin.“ Ihr Alter sieht sie dabei als Vorteil. „Ich bringe eine reiche Lebenserfahrung mit.“ Vieles jedoch werde „vom Heiligen Geist eingegeben“ ist Flasar überzeugt.

35 Jahre Telefonseelsorge

Auch die Entwicklung der Telefonseelsorge, die heuer ihr 35-jähriges Bestehen in der Diözese St. Pölten feiern konnte, motiviert Flasar nach wie vor: „Die Telefonseelsorge ist wie ein Kind, das ich aufwachsen gesehen habe. Das bringt viel Freude und Hoffnung.“ Die Freude am Helfen sei dabei über die vielen Jahre gleich geblieben.

71 Ehrenamtliche

9.836 Stunden leisteten die derzeit 71 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der Telefonseelsorge im Jahr 2008. „Manche ehrenamtliche Mitarbeiter fahren bis zu 100 km, um Dienst am Telefon zu machen, obwohl keine Fahrtkosten bezahlt werden“, erklärt die Leiterin Mag. Irene Gartner. „Der Dienst ist auch anstrengend, besonders der Nachtdienst, der zwölf Stunden dauert.“ Auch die Ausbildung ist nicht ohne: Ein Jahr lang werden die Anwärter geschult, zwei Abende pro Monat, dazu vier bis fünf Wochenenden, bevor sie erstmals in Begleitung Erfahrener an den Telefonhörer dürfen.

Nachwuchs kein Problem

Doch das Erstaunliche ist: „Nachwuchs ist kein Problem“, so Gartner, „wir haben sogar eine Warteliste. Die Werbung läuft vor allem über Mundpropaganda.“ Und die Motivation? „Die Anrufer sind meist sehr dankbar“, erklärt Gartner, „es kommt viel zurück.“ Zurzeit gebe es vermehrt Anrufe von Suizid gefährdeten Menschen. Durch die meist mehrmaligen Anrufe der Betroffenen und deren Rückmeldungen weiß die Telefonseelsorge von vielen Fällen, „wo wir mitgeholfen haben Leben zu retten.“ Gartner: „Das freut auch die Mitarbeiter enorm.“

Markus Michael Riccabona



kidsline 142-14: Mo, Mi, Fr von 18 bis 22 Uhr

„Neubewertung“ des Ehrenamtes notwendig

Friederike Flasar, ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Telefonseelsorge, plädiert für eine „Neubewertung des Ehrenamtes“.

Ohne Strom würde in unserer heutigen Zivilisation alles zusammenbrechen, zieht die engagierte Seelsorgerin einen Vergleich: „Beim Ehrenamt ist es ebenso: Ohne unsere unentgeltliche Arbeit würde vieles nicht funktionieren. Obwohl sich der Staat durch das Engagement unzähliger Ehrenamtlicher einige Milliarden Euro jährlich erspart,“ so Flasar, „haben wir im Gegensatz etwa zum Präsenzdienst keinen Versicherungsschutz und die Zeit wird nicht für die Pension angerechnet.“

Sie hat dabei die Schweiz als Vorbild vor Augen: Dort gibt es einen „Sozialzeit-Ausweis“, in dem sämtliche ehrenamtliche Tätigkeiten eingetragen werden. Dieser Ausweis gilt unter anderem als Nachweis für Steuerbefreiungen und Pensionsanrechnungen. Dass sie von einer diesbezüglichen Änderung selbst nicht mehr profitieren würde, nimmt Friederike Flasar gelassen: „Man muss bei dieser Arbeit ein fröhlicher Mensch sein.“



Neue ehrenamtliche AUFGABEN und DIENSTE in Pfarre und Pfarrverband

Neben den bisherigen ehrenamtlichen Diensten wie FirmhelferIn, Tischeltern, KirchenchorleiterIn, LektorInnen, VorbeterInnen... ist es sehr hilfreich, neue und schon bestehenden Verantwortlichkeiten in der Pfarre offiziell zu ernennen.

Pfarrer und Pfarrgemeinderat sind eingeladen gemeinsam zu beraten und zu suchen, wer welches dieser Ehrenämter entsprechend seiner/ihrer Fähigkeiten gut ausüben kann. Wenn man sich auf eine Person geeinigt hat, ist es wichtig, diese auch offiziell damit zu beauftragen.

1. PfarrkoordinatorIn/ Pfarrbeauftragte/r

Ansprech- und Vermittlungsperson zwischen Pfarrbevölkerung und Pfarrer, wenn dieser nicht am Ort lebt bzw. für mehrere Pfarren zuständig ist. Er/Sie wirkt an der Leitungsaufgabe des Pfarrers mit, ist Vertrauensperson der Bevölkerung und des Pfarrers, vom PGR und Diözese bestätigt. Er/Sie wohnt in der Pfarre und ist jetzt schon Diakon, PGR-VorsitzstellvertreterIn, MesnerIn, PAss... Im Diözesanblatt vom Jänner 1997 ist die Rahmenordnung für Pfarrbeauftragte in der Diözese St. Pölten festgelegt.

2. FeierleiterIn

Er/Sie leitet Wortgottesfeiern, Andachten, Kreuzwege, neue Gebetsformen, bereitet Gottesdienste und Sakramente vor, wird begleitet von ReligionslehrerInnen und einem Team (Liturgieteam), ist jetzt schon Diakon, VorbeterIn, LektorIn, KommunionhelferIn.

3. PfarrverwalterIn

Führt in Absprache mit dem Pfarrer die Pfarrkanzlei als ehrenamtliche/r PfarrsekretärIn oder als Teilbeschäftigte. Rechnet Messen, Sammlungen, Pacht usw. ab, bereitet die pfarrlichen Dokumente (Matrikeln) vor, erledigt die Kirchenrechnung, schreibt den Wochenplan, hält fixe Bürostunden ab.

4. PfarrCaritas-Verantwortliche/r
Leitet das Caritas-Team der Pfarre, organisiert Hilfsdienste in der Pfarre: Besuchsdienst, Krankendienst, berätet soziale Notfälle, sorgt sich um Notlagen, organisiert Sammlungen, besucht Zugezogene, Ausländer, Behinderte,...

5. Pfarr-BildungswerkleiterIn
Plant und organisiert mit einem Team und mit Unterstützung des diözesanen Bildungswerkes Bildungsveranstaltungen in der Pfarre.

6. MinistrantInnenbegleiterIn
Organisiert den Minidienst in der Pfarre, gewinnt gemeinsam mit den Pfarrern, ReligionslehrerIn... neue Minis und schult sie ein, hält MinistrantInnenstunden und bereitet diese auf die kirchlichen Feste vor, kümmert sich um austretende MinistrantInnen.

7. Pfarr-Bau-HausmeisterIn
Betreut die pfarrlichen Gebäude: Pfarrhof, Pfarrheim, Sakristei, Nebengebäude... Ortet und organisiert notwendige Reparaturen in Rücksprache mit dem Diözesanbauamt, sorgt sich um Strom, Heizung, Sanitäranlagen, plant bauliche Veränderungen mit, organisiert Putz- und Räumdienste.

8. PfarrökonomIn
Trägt als Mitglied des Pfarrkirchenrates Sorge um die Pfarrfinanzen, plant mit dem Pfarrer den Haushaltsplan, kümmert sich um einen effizienten Einsatz der pfarrlichen Finanzmittel, sorgt sich um einen zeitgerechten Abschluss der Kirchenrechnung, führt Gespräche mit der Diözesanfinanzkammer.

9. PfarrkommunikatorIn
Leitet die Redaktion des Pfarrbriefes und organisiert dessen Verteilung, schreibt Berichte für die Lokalpresse

über Ereignisse in der Pfarre, macht Fotos, gestaltet Schaukästen und die Pfarr-Homepage.

10. PfarrfestorganisatorIn
Plant mit einem kleinen Team das Pfarrfest, sucht Programmpunkte mit dem Ziel hoher Beteiligung, organisiert MitarbeiterInnen und teilt ihnen Aufgaben zu, besorgt die Verpflegung, plant die Werbung und erledigt Anmeldungen, plant die Aufbau- und Aufräumarbeiten und rechnet nach dem Fest ab.

Es ist von großem Vorteil, wenn jedes dieser Ehrenämter von einem kleinen Team unterstützt wird. Je mehr ehrenamtliche Dienste durch verschiedene Personen in der Pfarre übernommen werden, umso mehr ist der verantwortliche Priester für die eigentliche Seelsorge, für Gespräche, Liturgie und die Spendung der Sakramente frei gestellt.

Dr. Sepp Winklmayr / Direktor Pastorale Dienste



MinistrantenbegleiterInnen organisieren oft nicht nur den Altardienst der MinistrantInnen, sondern leisten auch Mesnerdienste.

An Paulus dran bleiben

Das „Paulusjahr“ ist noch lang nicht vorbei



Peter Haslwanger: „Paulus ist es wert, sich mit ihm weiterhin zu befassen.“

Das „Paulusjahr“ brachte Besinnung und Neubelebung in grundlegender kirchlicher Verkündigungsarbeit. Es stellt sich kaum die Frage, was von diesem Jahr bleiben wird. Vielmehr fragen wir, wie unsere Verkündigung heute und morgen den „*paulinischen Charakter*“ wieder deutlicher zeigen kann. Hinaus aus der Enge penibler Vorschriften in die Weite der Freiheit eines Christen, die Paulus einst beflügelt hat – und die auch der Kirche von heute und morgen wieder neue Impulse geben kann.

In einem Gespräch mit Peter Haslwanger vom Katholischen Bildungswerk, der in diesem Jahr mit vielen Pfarren Impulse initiiert und zum Weiterdenken eingeladen hat, blicken wir auf Paulus und die kommenden Chancen.

Paulus ist dieses Jahr aus einem Schattendasein herausgetreten und vielen „*vertrauter und greifbarer geworden*“, sieht es Haslwanger. Es war ein Jahr, in dem viele mit Paulus neu in Dialog getreten sind und so sein Denken und Tun eine neue Tiefe erfahren hat.

Paulus war ein Mensch, der in sich Widersprüche hatte und Widersprüche ausgelöst hat; war der große Visionär und gleichzeitig realistischer Praktiker,

war Einzelkämpfer und Teamworker, war gleichzeitig aggressiv und mitfühlend.

Diese Spannung in seinem Leben und Wirken macht ihn für uns heutige Christen massiv interessant: in und mit Spannungen leben, diese aushalten und durchleiden – und dennoch den Glauben lebbar halten. Erfolg und Niederlage – wie am Areopag – lagen dicht beieinander. Mal blieb er, mal schüttelte er sich den Staub von den Füßen. Er war sich seines Standes als römischer Staatsbürger bewusst und nannte sich dennoch Sklave. Schier rastlos war er getrieben von einem unbändigen Geist.

Es gilt, sich von dieser Dynamik des Paulus inspirieren zu lassen. Aus seiner Seelsorge zu lernen tut auch heute gut: Menschen brauchen eine Seelsorge in überschaubarer Größe. Und Paulus hat den Menschen, denen er begegnete, viel zugetraut und auch zugemutet. Er hat ihre Mitsorge und Mitverantwortung geweckt und die Arbeit der gesamten Gemeinde geschätzt. Paulus hatte keine Berührungängste; er ging zu allen Menschen jeglichen Milieus. Trotz Gegenwind war er sich sicher: Mit Christus wird Unmögliches möglich.

„*Paulus ist es wert, sich mit ihm weiterhin zu befassen*“, rät Peter Haslwanger begeistert. Viele Möglichkeiten stehen offen und bereit: Man muss an Paulus dran bleiben, denn er ist auch nach 2000 Jahren aktuell.

So gibt es gut ausgewählte Impulse aus den Paulusbriefen für Sitzungen und Besprechungen, paulinische Themen als roten Faden aufzugreifen, etwa die Kultur der Wertschätzung, die Fähigkeit zu danken, usw. „*Wenn wir das nicht fruchtbar machen, sind wir selber schuld*“, meint Haslwanger. Paulus kann heute ebenso Wegbegleiter sein wie damals für die junge Kirche.

Peter Haslwanger / Hans Pflügl

Tipps für die Vertiefung:

1. Mit Paulus glauben lernen.

Ein spiritueller Reisebegleiter durch das Glaubensbekenntnis. 21 gut aufbereitete Themen, geeignet für Glaubensgespräche (etwa in der Fastenzeit) oder als Besinnung und Einstieg für pfarrliche Runden bzw. Sitzungen. Im Behelfsdienst erhältlich (10 Euro).

2. Mit Paulus beten lernen.

Exerzitien im Alltag mit Paulus-Texten. Paulus als Begleiter nach dem Modell der Exerzitien im Alltag. In Absprache mit dem Exerzitienreferat (Mag. Maria Zwölfer) bzw. der Abteilung Gemeinde und Spiritualität.

3. Geistlicher Einstieg für Pfarrgemeinderatssitzungen:

Fünf ausgearbeitete Themen, um sich von Paulus heute als MitarbeiterIn inspirieren zu lassen. Erhältlich als Download (Bibelpastoral der Diözese Innsbruck, www.dibk.at) oder bei Peter Haslwanger, Katholisches Bildungswerk St. Pölten.

4. Paulinische Impulse für Pfarrgemeinderäte:

Es gibt einige sehr gute Unterlagen für PGR-Klausuren mit Paulus-Texten, um anhand biblischer Grundlagen das eigene Selbstverständnis als Gemeinde Jesu Christi zu schärfen. In Absprache mit der Abteilung *Gemeinde-Spiritualität* bzw. mit den Klausur-BegleiterInnen.

5. Für Bibelrunden:

Paulus-Bibelauslegungen mit Praxisvorschlägen. Acht gut aufbereitete zentrale Texte und Themen für Gruppen, die in die Tiefe gehen wollen. Erhältlich im Behelfsdienst (10 Euro).



Klostergasse 15 wird generalsaniert

Was viele Haupt- und Ehrenamtliche im kirchlichen Bereich nicht mehr zu hoffen wagten, wird jetzt in Angriff genommen: Die Generalsanierung und Renovierung des Hauses Klostergasse 15-17, Hauptquartier des bisherigen Pastoralamtes und der Kath. Aktion – jetzt: *Pastorale Dienste*.

Von September 2009 bis August 2010 werden Fenster, Türen, Böden, die Heizung, die sanitären und elektrischen Einrichtungen erneuert, das Haus behindertengerecht gestaltet und entsprechend den 5 Bereichen büromäßig neu zugeordnet.

Klostergasse 15-17 NEU!

**Ausweichquartiere sind bereits bezogen
Neue Telefonnummern und Bürostandorte**

Das bedeutet für alle MitarbeiterInnen, Ehrenamtliche, KundInnen und Gäste, sich für das Arbeitsjahr 2009/2010 auf Ausweichquartiere einzustellen.

Folgende Änderungen bitte beachten:

- **Druckerei und Expedit** bleiben wie bisher im Hof, sind aber nur über die Parkpromenade erreichbar
- **Bereich Familie und Kommunikationsreferat** sind im Haus Klostergasse 19 im 1. und 2.OG untergebracht und über eine Außentreppe vom Nachbargrundstück (Ecke zur Ofnergasse) erreichbar
- **Bereich Kinder/Jugend** übersiedelt ins Bildungshaus St. Hippolyt, Eybnertr. 5, 2.OG
- **Bereich Bildung/KBW** bleibt am Standort Klostergasse 16 (neben Hiphaut)
- **Behelfsdienst/AV-Medien, Bereich Pfarre und Leitung** übersiedeln in das Konservatorium für Kirchenmusik (EG, 1.OG, 2.OG), Klostergasse 10, Eingang direkt vis-a-vis von Klostergasse 15
- **Bereich Gesellschaftliche Verantwortung/Kath. Aktion** übersiedelt in das Bistumsgebäude, Domplatz 1, erreichbar über Brunnenhof, 1.OG

Alle Stellen der pastoralen Dienste sind jetzt unter **Tel 02742 / 324** mit 4-stelliger Durchwahl erreichbar.

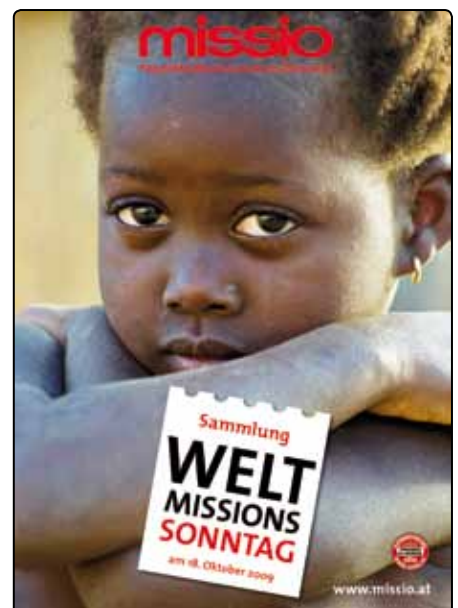
Sonntag der Weltkirche

Am Weltmissions-Sonntag, den wir heuer am 18. Oktober feiern, steht Senegal im Mittelpunkt. Zum Grundauftrag von Missio gehört, mit der Sammlung am Weltmissions-Sonntag, die Grundversorgung der Diözesen in den Ländern des Südens zu sichern. Im Senegal engagiert sich die Kirche vor allem im Bildungs- und Gesundheitswesen. Vor allem in den armen Regionen Senegals führen viele Orden wichtige Krankenhäuser und Ambulanzstationen, in denen die Menschen unabhängig von ihrer Religion kommen können.

In der „*Werkmappe Weltkirche*“ finden Sie konkrete Vorschläge zur Gestaltung der Liturgie, damit der Weltmissions-Sonntag erneut zu einem starken Impuls für die kirchliche Solidarität wird.

Auf Einladung von Missio kommen im September und Oktober Gäste aus dem Senegal in die Diözese St. Pölten. Frère Thomas Gomis und Frère Stanislas Diouf stammen aus dem Benediktinerkloster Keur Moussa (Haus des Mose) in der Nähe von Dakar. Das Kloster ist bekannt für seine unverwechselbaren Gesänge – eine spannende Mischung aus Gregorianischem Choral und traditionellen senegalesischen Melodien und Instrumenten.

MISSIO- PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE IN ST. PÖLTEN
Mag.^a Margot Karner
Bildungsreferentin
02742 / 470 19
0664 / 610 12 25
www.missio.at



Begegnung mit Gästen aus dem Senegal

Folgende Termine stehen bereits fest:

- Mo 21. 09. 2009, 19:00 Uhr: Kloster Schloss Walpersdorf
- Di 22. 09. 2009, 20:00 Uhr: Stift Seitenstetten
- Mo 12. 10. 2009, 19:30 Uhr: Pfarre Gresten
- Di 13. 10. 2009, 19:00 Uhr: Pfarre St. Veit/Gölsen

Gäste aus Brasilien

Welthaus St. Pölten
Mag. Michaela Ehrenhauser
02742 / 324-3385
stpoelten@welthaus.at

Möglichkeit zur „Begegnung mit Gästen aus Brasilien in Schule, Pfarre, Gemeinde oder Jugendgruppe von Mi 14. – Sa 17. Oktober 2009. Welthaus lädt regelmäßig Gäste nach Österreich ein, die in Entwicklungs-Projekten in ihren Ländern arbeiten.

PfarrCaritas: Dank & Info

Termine für Haussammler-Dank-Treffen

Lilienfeld, Fr 18. September

17:00 Uhr Besichtigung der Caritas Werkstatt
18:30 Uhr Gottesdienst in der Stiftskirche mit Caritas-Dir. Schubböck

Matzleinsdorf, Fr 2. Oktober

18:00 Uhr Gottesdienst mit P. Lukas in der Pfarrkirche Matzleinsdorf
19:00 Uhr Caritas im Gespräch, Pfarrhof Matzleinsdorf

Sallingberg, Di 6. Oktober

19:30 Uhr Pfarrzentrum Sallingberg „Caritas im Gespräch“ mit Direktor Friedrich Schubböck

Waidhofen/Y, Mi 14. Oktober

ab 17:00 Uhr Beratungszentrum
18:30 Uhr Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche Waidhofen/Ybbs mit Caritas-Direktor Schubböck

Horn, Fr 16. Oktober

17:00 Uhr Besichtigung der Werkstatt
18:30 Uhr Gottesdienst, Krankenhauskapelle, mit Prälat Schrittwieser

Schiltern, Fr 30. Oktober

Caritas Schloss Schiltern
17:00 Uhr Haus-Führung
18:30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle mit Caritas-Direktor Schubböck

Anschließend lädt die Caritas zu einem gemütlichen Ausklang ein.

Weiterbildungen für MitarbeiterInnen pfarrlicher Besuchsdienste / Herbst 2009

Die Angebote sind für die TeilnehmerInnen kostenlos

Termin	Themen	ReferentIn
16.09./ 19:30 Uhr	Demenz	Lea Hofer-Wecer, Tulln-Severin
25.09./ 19:00 Uhr	Demenz	Lea Hofer-Wecer, HippHaus
30.09./ 19:30 Uhr	Demenz	Lea Hofer-Wecer, Traunstein
03.11./ 19:00 Uhr	Depression im Alter	Dr. Korbelt, St. Peter/Au
19.11./ 19:30 Uhr	Demenz	Lea Hofer-Wecer, Pottenbrunn
30.11./ 19:00 Uhr	Konflikt	in Krems-Lerchenfeld

Personelles

Neu in der PfarrCaritas



Heinz Meyer wechselte vom Behindertenbereich zur PfarrCaritas. Er wird von seinem Bürostandort in Horn das nördliche Waldviertel mit den Dekanaten

Horn, Geras, Waidhofen/Thaya und Gmünd betreuen. Er wird am 20. September in Melk zum Diakon geweiht.



Mag. Mag.(FH) **Marlene Bayer** Die gebürtige Kärntner Theologin verstärkt seit 1. April das Team der PfarrCaritas im Mostviertel.

Sie begleitet von ihrem Bürostandort Melk die Pfarren in den Dekanaten Ybbs, Melk und Scheibbs.

Mariazeller Adventtage der PfarrCaritas:

Fr 11. – So 13. Dezember 2009

PfarrCaritas-Seminare

„Menschen besuchen“

Pfarre St. Veit/G., ab 15.09.
Pfarre Göstling/Y., ab 22.09.
Pfarre Mank, ab 29.09.

„Trauernde unterstützen“

Pfarre Gars/Kamp, 21.09 - 12.10.
St. Pölten, 28.09 - 19.10.
Pfarre Oberndorf, ab 07.10.
Seitenstetten BH, 21.10 - 12.11.

Info:

PfarrCaritas
02742/844-302
Alexandra Scherzer (Büro)
Christian Köstler (Leitung)
www.caritas-stpoelten.at

Studententag für Kinder-, Jugend- und Familiengottesdienste

Ein Tag voll mit Anregungen, Ideen, Erfahrungen und theologischen Überlegungen

Den Vormittag gestaltet Dr. Christoph Baumgartinger, Rektor des Schulamtes Linz, zum Thema: „*Rituale im Gottesdienst. Im Wiederholen wieder und wieder das Wesentliche holen*“.

Am Nachmittag können die Teilnehmenden aus 16 Angeboten je zwei Workshops auswählen, die spezielle Lebens- und Feiersituationen mit konkreten liturgischen Handlungen in Zusammenhang bringen.

Ein umfangreicher Büchertisch, verschiedene pastoralliturgische Behelfe, Menschen für interessante Pausengespräche und eine stimmige Wortgottesfeier bereichern den Tag.

Veranstalter: Katholische Jugend, Fachstelle Beziehung-Ehe-Familie, Kath. Jungschar, Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems

Weitere Informationen auf:
www.dsp.at/familienpastoral
Samstag, 14. November 2009
9:30 – 17:30 Uhr
Bildungshaus St. Hippolyt

Charisma-Seminare

SICH VON GOTT BERÜHREN LASSEN

Ignatianische Einzelexerzitien mit Bibliodrama

sind eine Zeit des Gebetes und Schweigens, um sich vom Wort und Geheimnis Gottes treffen zu lassen. Helfen, durch Begegnung mit Jesus Christus, den persönlichen Weg zu suchen, auf dem ich ihn tiefer kennenlernen, ihm besser nachfolgen und dienen kann.

Leitung: Mag. Maria Zwölfer,
Mag. Gottfried Klima

Termin: Fr 2. Okt. 2009, 18:00 Uhr
bis Do 8. Okt. 2009, 13:00 Uhr

Ort: Canisiusheim Horn

Anmeldeschluss:

11. September 2009

Info u. Anmeldung:

02742 / 324 2352

charisma@kirche.at

SinnQuell sprudelt bereits ...

„Sinn“ wird ein immer wichtigeres Thema für die Menschen unserer Zeit. In den Medien dominieren häufig die Negativschlagzeilen wie Wirtschaftskrise, Klimawandel usw., aber auch privat wird oft Sinnlosigkeit erlebt: Scheitern von Beziehungen, Arbeitslosigkeit, Krankheit usw.

SinnQuell setzt an bei den vielfältigen Erfahrungen der Menschen und ermutigt die eigenen Sinn-Ressourcen zu entdecken und gibt Impulse für die persönliche Sinnfindung.

SinnQuell stärkt auf diese Weise die Lebenskompetenz der TeilnehmerInnen. Gleichzeitig kommt auch die Kernkompetenz der Kirche als Sinnvermittlerin voll zum Tragen.



SinnQuell-Einführungsabende in Ihrer Nähe: jew. 18:00 bis 21:00 Uhr

Mi 23. Sept. Ybbs, Pfarrzentrum

Mo 12. Okt. Haag, Pfarrsaal

Mi 14. Okt. Amstetten, St. Stephan

Mi 21. Okt. Kirchberg/Pielach

Do 22. Okt. Loosdorf, BUK

Di 27. Okt. Böheimkirchen, Pfarrsaal

Do 29. Okt. BH Stift Zwettl

Do 05. Nov. Horn, Canisiusheim

Di 10. Nov. Traunstein, BH St. Georg

Do 12. Nov. Waidhofen/Thaya

Mo 16. Nov. Tulln, St. Severin

Do 19. Nov. Krems, St. Paul

Do 19. Nov. Waidhofen/Ybbs

Falls Sie mehr als 10 TeilnehmerInnen finden, kommt ein/e TrainerIn und führt einen Gratis-Einführungsabend in Ihrer Gemeinde durch!

Information und Anmeldung:
Diözesanstelle des Katholischen Bildungswerkes
Emma Lang 02742 / 324 2357

Bildung for life

Wir starten das neue Bildungsjahr traditionell mit Kurzpräsentationen von aktuellen Bildungsangeboten zu zeitgemäßen Themen. Folgende ReferentenInnen mit ihren Themen erwarten Sie:

Peter Eichler

Finanzkrise/Wirtschaftskrise

Hermi Naderer

Übungen zu heiterer Gelassenheit im Alltag

Team Sieberer

Suchtprävention

Carmen Czepe

Wer steht hinter der Erschaffung der Welt

Anita Nussmüller

Kinder in ihrer Gottesbeziehung begleiten

Erleben Sie aktuelle Themen und neue ReferentInnen live und lassen Sie sich für ihre Bildungsarbeit vor Ort befruchten. Präsentationstag vom Katholischen Bildungswerk am Samstag den **19. Sept. von 13:30 - 17:30 Uhr** im Bildungs- und Kulturzentrum in Loosdorf.

Quellen der Ermutigung in der Bildungsarbeit

Die MitarbeiterInnen vom Katholischen Bildungswerk laden alle Engagierten und Interessierten in der pfarrlichen Bildungsarbeit zu den herbstlichen

Regionaltreffen

ein. Mit „Christenmut“ ist jeder Mensch zum prophetischen Amt berufen und für das Leben gestärkt. Wir wollen an diesen Abenden die eigenen „Quellen der Ermutigung“ aufspüren, erkennen und schauen, wo wir diese im persönlichen Bereich und in der Bildungsarbeit fließen lassen. Auch der Erfah-

rungsaustausch und aktuelle Informationen werden die Treffen bereichern. Wählen Sie den für Sie passenden Ort und Termin aus. Wir freuen uns auf ihr Kommen.



Das neue Logo (Wortbildmarke) des KBW ab dem neuen Arbeitsjahr 2009/2010

Datum	Ort	Moderation
Do 1. Okt.	Steinakirchen, Pfarrzentrum	Peter Haslwanger
Do 1. Okt.	Lilienfeld, Pfarrsaal	Gerald Danner
Do 1. Okt.	Krems-St. Paul, Pfarrsaal	Gertrude Resch
Mo 5. Okt.	Seitenstetten, Bildungszentrum	Irmgard Gstettenhofer
Mo 5. Okt.	St. Pölten-Maria Lourdes, Pfarrsaal	Doris Kloimstein
Mo 5. Okt.	Ollersbach, Pfarrsaal	Gertrude Resch
Di 6. Okt.	Zwettl, Bildungshaus Stift Zwettl	Beatrix Dangl-Watko
Mi 7. Okt.	Altenmarkt - Yspertal, Pfarrhof	Emma Lang
Mo 12. Okt.	Horn, Canisiusheim	Beatrix Dangl-Watko

Beginn jeweils 19:00 Uhr, Ende ca. 22:00Uhr

Katholische Männerbewegung

Herbst-Diözesankonferenz

Fr 18. - Sa 19. September 2009
Stift Zwettl, Samstagvormittag
Referat zum Jahresthema
„Gerechtigkeit konkret“ mit
Mag. Karl Rottenschlager;
Emmausgemeinschaft St. Pölten

SEI SO FREI Motivations- schulungen

in der Woche von
19. - 23. Oktober 2009
in St. Pölten, Seitenstetten,
Echsenbach, Horn, Ybbs:
Materialien für die Adventaktion
(Adventkalender, Plakate,
Liturgiebehelf, CD-Rom).
Ideensammlung und Austausch
über gelungene Aktivitäten in der
Pfarre.

Nikolausschulung

Do 19. November 2009
Ober-Grafendorf, 19:00 Uhr

Exerzitien für Männer

Do 19. November, 18:00 Uhr bis
Sa 21. November, 13:00 Uhr
Exerzitienhaus Stift Göttweig

Katholische Männerbewegung Klostergasse 15

3100 St. Pölten
02742 / 324-3376 oder -3378
kmb.ka.stpoelten@kirche.at
http://kmb.kirche.at/

Fußwallfahrt - Berufungspastoral
**FOLLOW ME -
DAMIT LEBEN GELINGT**, so
lautet das Motto der diesjährigen
Fußwallfahrt nach Maria Langegg
am Sa 17. Oktober. Treffpunkt
zur Fußwallfahrt ist um 9:30 Uhr
bei der Ferdinandwarte (Unter-
bergern). Den Wallfahrtsgottes-
dienst feiern wir mit Weihbischof
Dr. Anton Leichtfried um 14:30 Uhr
in Maria Langegg.

Infos:
**www.berufungspastoral-
stpoelten.at**
Dr. Gerhard Reitzinger:
0676 / 8266 17 716

Katholische Frauenbewegung

Selbstbewusst Frau sein

Ein Seminar zur Persönlichkeits-
entwicklung

Info-Abend

Zwettl
2. Okt. 2009
19:00 – 21:00 Uhr
Bildungshaus Stift Zwettl

SEMINARE:

HipHaus St. Pölten
9. Okt., 6. und 20. Nov.,
4. Dez. 2009
jeweils von 19:30 – 21:30 Uhr
Referentin: Helga Edtbrustner

Lilienhof St. Pölten
22. Okt., 5. und 19. Nov.,
3. Dez. 2009
jeweils von 19:00 - 21:00 Uhr
Referentin: Gisela Grasmann

Bildungszentrum Seitenstetten
22. und 29. Okt., 5. und 12. Nov.,
jeweils von 19:30 – 21:30 Uhr
Referentin: Anna Rosenberger

kfb-Diözesankonferenz:

Sa 26. Sept. 2009, 9:00-17:00 Uhr,
Bildungshaus St. Hippolyt
zum neuen kfb-Jahresthema
„Verantwortlich leben - heute
gestalten wir das Morgen“

Besinnungstage für Frauen

„Es ist ein Ros` entsprungen“
Sa 28. Nov., 9:00 - 16:30 Uhr,
Stift Seitenstetten
28. Nov., 14:00 - 18:00 Uhr,
Stift Melk
5. Dez., 14:00 - 18:00 Uhr,
Stift Herzogenburg



kfb-Frauenherbst

Seminarreihe

„Träume verwirklichen, das eigene Leben leben“

Wie weit kann mir das auch als
ältere bzw. alte Frau gelingen?
Mit dem Film „Herbstzeitlosen“ als
Einstieg ins Thema.

Langenhart

Do 17. Sept., 19:00 – 22:00 Uhr
Pfarrheim Langenhart

Zwettl

Di 29. Sept., 14:30 – 18:00 Uhr
Bildungshaus Stift Zwettl

St. Pölten

Do 15. Okt., 14:30 – 18:00 Uhr
Bildungshaus St. Hippolyt

Referentin: Helene Renner

Weitere kfb-Frauenherbst-Semi-
nare: (Endlich leben / Lasst uns
die Feste feiern, wie sie fallen! /
Kannst du mich verstehen?)

Anmeldung und Information:

kfb, Christine Plank
0676 / 8266 15 346
c.plank@kirche.at

Vortrag: Spiritualität der Pfarrseelsorge

Anregungen aus der Regel des Heiligen Benedikt

Viele Themen aus der Regel und aus
der Lebensform des Heiligen Benedikt
sind für das pfarrliche Leben und für
die Seelsorge heute von Bedeutung.
Eingeladen zu diesem Vortrag sind alle
Interessierte, besonders aber auch
alle jene, die in den Pfarren aktiv mit-

arbeiten und jene, die ein Amt oder
einen Dienst in einer Pfarre übernom-
men haben.

Freitag, 2. Okt. 20:00 Uhr
Stift Seitenstetten
Referentin: Dr.ⁱⁿ Sr. Michaela
Puzicha, OSB

Anmeldung nicht erforderlich

Ökumenischer Studientag

„Der Pfarrer und die Pfarrerin“

Über das Amtsverständnis und die Ökumene

Samstag, 7. November 2009
10:00 - 16:30 Uhr
Bildungshaus St. Hippolyt
Eybnerstr. 5, St. Pölten

PROGRAMM:

Amtsverständnis aus evangelischer Sicht

Altbischof Mag. Herwig Sturm,
Vorsitzender des Ökum. Rates der Kirchen in Österreich

Amtsverständnis aus katholischer Sicht

Dr. Michael Wagner, zweiter
Rektor im Propädeutikum Horn,
in der Priesterausbildung tätig

Plenum

Mit Altbischof Mag. Herwig Sturm,
Dr. Michael Wagner, Seniorin
Pfarrerin Mag. Birgit Schiller,
Superintendent Mag. Lothar Pöll,
Pfr. Robert Freihschl,
Prof. Dr. Josef Kreiml

16.00 Uhr: Ökumenische Andacht
in der Kapelle des Bildungshauses

Anmeldung:

Katholischer

AkademikerInnenverband

02742 / 324 3371

kav.ka.stpoelten@kirche.at

www.dsp.at/ka_kav

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:

Caritas der Diözese St. Pölten,
Hasnerstr. 4, 3100 St. Pölten. T: 02742/844.

Pastorale Dienste, Kath. Aktion und
Kath. Bildungswerk der Diözese St. Pölten,
alle Kloostergasse 15 (bzw. KBW Kloosterg. 16),
3100 St. Pölten, T: 02742/324-0.

Redaktionsteam:

Gerald Danner, Lucia Deinhofer,
MMag. Christian Ebner, Dipl.-Geol. Axel
Isenbart, Christian Köstler, Karl Lahmer,
Mag. Hans Pflügl, Dr. Doris Kloimstein,
DSA Beate Schneider, Dr. Sepp Winklmayr.

Konzept, Redaktion und Layout:

KL-media/Karl Lahmer, Claudia Kupfer.

Druck: Gradwohl, 3390 Melk.

kirche y leben ist das interne Informationsmagazin für die MitarbeiterInnen in den Pfarren der Diözese St. Pölten.

Tag für PfarrsekretärInnen

Berufsgemeinschaft

Der Tag für hauptberufliche und ehrenamtliche Pfarrsekretäre/innen findet am Mi 16. Sept. von 9:00 - 16:00 Uhr im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten statt. Programm: Gründung der Berufsgemeinschaft und Austausch über die Arbeit.

Kontakt: Manuela Gerstl
pfarre.spirit@kirche.at
02742 / 324 - 3332

Damit ihr Hoffnung habt

Fahrt zum 2. Ökumenischen Kirchentag 2010 in München

„Damit ihr Hoffnung habt“:

So lautet das Leitwort für den 2. Ökumenischen Kirchentag vom 12. - 16. Mai 2010 in München. Eine Stadt, fünf Tage und über 100.000 Teilnehmer!

Der Bereich Bildung bietet eine gemeinsame Teilnahme, Anreise und Unterbringung an.

Kontakt:

Mag. Franz Moser
fm.hiphaus@kirche.at
02742 / 35 21 04 - 927

Jugendhaus Stift Göttweig

Expedition 1083

Einen neuen Weg beschreitet das Jugendhaus Stift Göttweig mit dem Projekt „Expedition 1083“. Ein abwechslungsreiches, spielpädagogisches Programm zum Thema „Leben im Mittelalter“ soll Klassen der dritten bis sechsten Schulstufe mit ihren Lehrerinnen und Lehrern für eine Projektwoche im Jugendhaus begeistern. Am letzten Abend feiert die Klasse ein Mittelalter-Fest. „1083 ist das Gründungsjahr von Göttweig“, sagt Jugendhausleiter Pater Maximilian.

Einkehrtage

24. - 25. 10. Einkehrwochenende für Jugendliche

Biblische Figuren

6. - 8. 11. Gestalten von biblischen Erzählfiguren

Jugendtreff

Jeden letzten Samstag im Monat
14:00 - 17:00 Uhr Jugendtreff!

**JUGENDHAUS
STIFT GÖTTWEIG**
02732 / 85581 454
www.jugendimstift.at

Christus will ich erkennen Exerziten im Alltag / 21. Sept. - 19. Okt.

Termine der wöchentlichen Gruppentreffen

jeweils Montag,
19:00 – ca. 21:30 Uhr
im Bildungshaus St. Hippolyt

Einführungsabend: 21. Sept. 2009

Nach diesem Abend können Sie sich entscheiden, ob Sie an den Exerziten teilnehmen wollen.

Weitere Abende:

28. Sept., 5., 12. und 19. Okt.

Begleitung:

Pfarrer Josef Pretz und
PAss Mag. Maria Zehetgruber

Beide Referenten haben eine Ausbildung für geistliche Begleitung und Exerziten im Alltag.

BILDUNGSHAUS ST. HIPPOLYT
3100, Eybnerstraße 5
02742 / 35 21 04
hiphaus@kirche.at

Termine im K-Haus

Jugendmessen

Die K-Haus-Jugendmessen finden jeweils an einem Samstag im Monat um 18:30 Uhr in der Eggenburger Klosterkirche (direkt neben K-Haus) statt und werden von einem Jugendchor aus der Region musikalisch umrahmt. Die nächsten Termine:

- Sa 17. Oktober
- Sa 21. November

Tankstelle für die Seele

jeden Donnerstag (ab 15. Okt.), ausgenommen in den Ferien, von 18:30 bis 19:00 Uhr sind alle zur „Tankstelle für die Seele im Meditationsraum eingeladen“.

Kultur im K-Haus

Fr 9. Okt. und Sa 10. Okt. mit Jungkabarettist Stefan Haider

K-HAUS EGGENBURG

02984 / 3122

jugendhaus@khaus.at

www.khaus.at

Kath. Jugend Diözesanleitungskreis



Dir ist es nicht egal, was Jugendlichen geboten wird? Für dich ist die KJ mehr als nur irgendein Verein? Dann bist du uns bei den Diözesanleitungskreisen herzlich willkommen! Sei dabei, wenn die neuesten Entwicklungen in der kirchlichen Jugendarbeit vorgestellt werden, wenn junge Menschen über Gott diskutieren und an einer lebendigen Kirche arbeiten!

Sa 3. Okt., 17:00 Uhr bis
So 4. Okt., 18:00 Uhr

JUGENDHAUS SCHACHERHOF, SEITENSTETTEN

Katholische Jugend

buero@akj.at, www.akj.at

02742 / 398 362

Diözesanjugendmesse 2009

Fortsetzung folgt ...

Bei der diesjährigen Diözesanjugendmesse geht es um die Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte, um die Nachfolge Jesu Christi. Wir wollen, dass es nicht die 2347. Folge von irgendwas wird, sondern ein richtiger Blockbuster. Daher ersuchen wir dich/Sie, so

vielen Menschen wie möglich von dieser „Sondervorstellung“ mit freiem Eintritt zu erzählen

**So 18. Okt. um 18:00 Uhr
in Amstetten–St. Marien.**

...Fortsetzung folgt!

Katholische Arbeiterjugend

Start burning

Teil 1:

„Sehen–urteilen–handeln–feiern“
6. – 8. November 2009

Teil 2: „...und du wirst Runden
leiten“ 7. – 9. Mai 2010

Burg Alpernstein, OÖ

in Zusammenarbeit mit der
KJ Österreich und dem
Forum Arbeit & KAJ der KJ OÖ

Anmeldung:

KATH. ARBEITER-INNEN JUGEND

0676 / 82 66 15 366

www.kaj.at, office@kaj.at

Katholische SchülerInnen Jugend

Grundkurs für

Orientierungstage-LeiterInnen

17. - 20. Sept.

Jugendhaus Schacherhof

Kurs zum Schüler- mentorenprogramm

9. - 11. Okt.

Jugendhaus Schacherhof

Schülermentorenprogramm (SMP),
„SchülerInnen Machen Projekte“
d.h. sie entwerfen, planen und
setzen Projekte in ihrem Schul-
umfeld um.

„Blogschrift - Schreibstudio“

Mi 14. und Do 29. Okt., 15:30 bis
19:30 Uhr / Hiphaus St. Pölten

Das Projekt *blogschrift* wagt sich
als Online-Magazin ins Internet.
Schreibstudio mit Journalistinnen
der Tageszeitung „Der Standard“
(www.blogschrift.at).

KATHOLISCHE SCHÜLERINNEN JUGEND ST.PÖLTEN

02742 / 324-3364

buero@ksj.at, www.ksj.at



Kath. Jungschar

Herbst-DILK

Sa 19. bis So 20. Sept.

Jugendhaus K-Haus, Eggenburg
Jungschar- und Ministrantengruppen-
leiter/innen treffen sich, um sich
Anregungen für die Praxis zu holen

kunterbunt

für kreative Techniken

Sa 24. Okt., 13:00 - 18:00 Uhr

Pfarrhof Neulengbach

Nikolausschulung

19. Nov., 18:00 - 21:00 Uhr

Pfarrhof Ober-Grafendorf

KATH. JUNGSCHAR ST. PÖLTEN

02742 / 324-3360

kjs.ka.stpoelten@kirche.at

www.jungschar.at/dsp

Jugend-Cursillo

ab 16 Jahre

Fr 23. Okt. 2009 –

Mo 26. Okt. 2009

Beginn: 18:00 Uhr



JUGENDHAUS STIFT GÖTTWEIG cursillo.st.poelten@aon.at

www.cursillo.at

02763 / 3276 Kornelia Renz

02732 / 857 10 Toni Hofmarcher

GLORIA

Kirchen-Messe
8. bis 10. Oktober 2009
St. Pölten/Österreich

Kirchen-Fachmesse erstmals in St. Pölten

Ein besonderes Erlebnis für pfarrliche MitarbeiterInnen und kirchlich Interessierte - 8. bis 10. Oktober 2009 im VAZ

Die größte kirchliche Fachmesse präsentiert alles, was die Vielfalt und die Arbeit der Kirche unterstützt. Über Hundert Firmen stellen ihre Produkte für Kirchengestaltung, Renovierungen, Restaurierungen und Innovationen wie Orgel, Lautsprecher, Glocken, Devotionalien, Messkleider und Kerzen u.v.a. vor. Ausgestellt sind auch Behelfe für die Pastoral, Fachbücher, Schnitzereien oder Messweine. Sonderschauen wie die Bibelausstellung, „Klösterreich“ oder ein Glockenguss live bilden besondere Attraktionen.

Am Kirchenheiligen der Diözese St. Pölten wird bei Fruchtsaft, Wein und Leckerbissen zur Begegnung mit den Bischöfen, Priestern und engagierten Laien zum Gespräch und zu Informationen über Kirchenbeitrag, kirchliche Initiativen und Organisationen geladen. Die Mesner treffen sich am „Mesnertag“ (Freitag) zur Darbietung und Restaurierung kirchlicher Gegenstände und zum beruflichen Austausch.

Eine **Messweinverkostung** am Freitag um 13:00 Uhr und die Präsentation des

Diözesanjahresbuches (Do 8. Okt., 12 Uhr) bereichern das Programm. Für Schulklassen und Ministrantengruppen sorgt ein Kinderquiz für Spannung. Hinweise zum Pilgern in Österreich wecken Interesse zum Aufbruch.

Das neue Konservatorium für Kirchenmusik ladet am Freitagnachmittag zu Hausführungen und zu Konzerten am Abend.

Das begleitende Kongressprogramm im VAZ-Saal ist mit Vorträgen von Abt Gregor Henckel Donnersmarck, dem evang. Bischof Michael Bünker, ehem. ORF-Korrespondent Paul Schulmeister, Caritas-Präsident Franz Küberl u.v.a. prominent besetzt.

Eingeladen sind zur 1. Kirchen-Fachmesse in St. Pölten nicht nur Pfarrer, Mesner, Pfarrkirchen- und PfarrgemeinderätInnen und KirchenmusikerInnen, sondern auch Schulklassen und Familien sowie für alle Interessierten aus Stadt und Land. Von Vorteil ist, wenn sich Gruppen aus einzelnen Pfarren wie PGR, Kirchenchöre usw., die Restaurierungen oder Neuanschaffungen planen, zusammenfinden und gemeinsam nach St. Pölten fahren.

Eintrittskarten und Messeprogramme können telefonisch über die Pastoralen Dienste, Tel 02742 / 324-3303 (Johanna Hochauer bzw. Helga Aigelsreiter) bestellt werden.
E-Mail: pd.leitung@kirche.at

Messefolder liegen in den Kirchen auf. Den Pfarrgemeinderäten wurden die Tickets bereits im Mai zugesandt. Insgesamt lohnt es sich für alle kirchlich interessierten Menschen dabei zu sein.



Neben Firmen präsentieren auch viel kirchliche Einrichtungen ihre Dienstleistungen auf der Gloria-Messe in St. Pölten.

Franz Küberl bei „Gloria“

Im Rahmen der Kirchenmesse Gloria hält Caritas-Präsident Franz Küberl

am Sa 10. Okt., 14:00 Uhr einen Vortrag zum Thema „Die Sache mit dem Markt“. Im Anschluss daran, um 15:00 Uhr, PfarrCaritas-Kaffee beim Caritas Stand. Hier wird Gelegenheit sein, im kleineren Kreis mit Präsident Küberl persönlich ins Gespräch zu kommen.

Wenn Sie für die Arbeit in Ihrer Pfarre ein zusätzliches Exemplar brauchen oder dieses Exemplar nicht mehr benötigen oder eine neue Adresse haben oder die Zeitung doppelt erhalten oder ... dann kontaktieren Sie uns telefonisch oder schicken dieses Exemplar mit Vermerk an uns zurück:
**Adresse: Pastorale Dienste der Diözese St. Pölten, Silvia Gruberbauer
Klostergasse 15-17, 3100 St. Pölten, T 02742 / 324-3311, E: expedit.pa.stpoelten@kirche.at**

22. Jg. Nr. 4/2009 • Österreichische Post AG
GZ 02Z031445M, Verlagspostamt 3100, Aufgabepostamt 3390